schifffahrtsgesellschaft, ob ein österreich. Dampfer verkehre. Der Agent erklärte, daß dies erst in 3 Tagen erfolgen werde, daß er ihm aber ein Frachtschiff zur Verfügung stelle. Während der Agent ging, die nötige Anordnung zu treffen, war der Fürst vom Militär umringt worden. Es wurde ihm mitgeteilt, daß er Gefangener sei, daß er auf seine bulgarische Yacht gebracht und nach Rußland transportiert werde. Man gab ihm in Rollen 3000 Napoleons gleichsam als Abfertigung. Der Fürst nahm das Geld und warf es auf das Deck, daß die Stücke herumrollten. Als Essen erhielt er von seinen Begleitern, 2 Offizieren und dem Redakteur des in Sofia erscheinenden Blattes Serednye, Brot und Käse. Der Fürst ließ sich vom österreich. Schiff eine Suppe holen, worauf die Fahrt nach Reni angetreten wurde. Nachdem die dortigen russ. Behörden die Uebernahme des Fürsten verweigerten, war inzwischen der Befehl der neuen Regierung in Sofia eingelangt, den Fürsten mit allen Ehren wieder nach Bulgarien zu bringen und in Rustschuk auszuschiffen, wo große Vorbereitungen zu seinem feierlichen Empfange getroffen werden. Seine Begleiter fürchteten aber dies zu thun, da sie ihre Festnahme und Bestrafung erwarteten.

* Die neuesten Depeschen des „Frkf.-Jrls." teilen mit: über **Jugenheim** vom 29. August. Fürst Alexander von Bulgarien hat, nachdem er in Lemberg von der wirklichen Stimmung in ganz Bulgarien Kenntniß erhalten, die Rückreise nach Sofia angetreten und wird morgen früh dort eintreffen.

— Ueber **Darmstadt** die Nachricht, daß Zankoff vom Volke gelyncht worden, wird in einer hierher gelangten Bukarester Privatmeldung als richtig bezeichnet.

Wien den 29. Aug. Das „Fremdenblatt" sagt über die Rückkehr des Fürsten Alexander nach Bulgarien: Mit der Ankunft desselben auf bulgarischem Boden werde für die politische Berechnung und für das positive Interesse Europas jedenfalls ein gewichtiges Element für die Ruhe des Landes gewonnen sein, die Herstellung der legalen Ordnung schaffe die wichtigste Voraussetzung für die Wahrung des Orientfriedens.

Bukarest den 29. Aug. Fürst Alexander ist Vormittags 11 Uhr hier eingetroffen und von den hier wohnenden Bulgaren am Bahnhof enthusiastisch begrüßt worden. Der Fürst setzte seine Reise über Giurgewo nach Rustschuk unverzüglich fort.

* Erbauliche Sicherheitszustände herrschen zur Zeit in **Serbien**. In Breznik haben zwei Haiduken den Ortsvorstand am hellen Tag unter dem Volke aufgesucht, demselben die Nase abgeschnitten und 100 Dukaten weggenommen, ebenso auch einem serbischen Kaufmann 5000 Dinar geraubt, weil beide der Fortschrittspartei angehörten.

Doktor Zernowitz.

Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutro-Schücking.

(Fortsetzung).

„O, Georg!" rief sie jetzt aufschluchzend aus — „das ist doch empörend!"

Der Klang meines Namens aus diesem Munde tönte mir schrill, widerlich, wie der einer zersprungenen Glocke, und zornig rief ich jetzt aus:

„Sprechen Sie endlich deutlich, Miß — ich bin wahrhaftig der Rätsel müde!"

„Mein Gott, mein Gott!" stieß sie dann in einer mir unendlich lächerlich erscheinenden Exaltation hervor — „er erschwert mir die Situation noch mit kaltem Blut! O, diese Männer!" und dann hielt sie verschämt beide Hände vors Gesicht und setzte heiser hinzu: „Können Sie denn gar nicht diese entsetzliche Schüchternheit bemeistern, mein Freund?! Ich habe Ihnen so hilfreich die Hand geboten — ich habe Ihnen doch das Bekenntnis Ihrer Liebe so sehr erleichtert, und immer noch zögern Sie ängstlich!"

Und das piquante Lockenköpfchen sank verschämt auf die Settenlehne des Sophas nieder. Jedoch — ich?! — — ließ es erbarmungslos liegen und stampfte zornig mit dem Fuß auf den Boden.

Ich weiß nicht mehr ob ich nach dieser Erklärung lachte oder — — fluchte, so viel erinnere ich mich jedoch, daß ich fühlte, als könnte ich das Mädchen vor mir gelinde erdrosseln.

Zudem überwältigte mich das Lächerliche meiner Lage ebenso sehr, als das Peinliche. Mir war, als sei ich nicht mehr ich und bemitleidete einen lieben Freund, der in eine so heikle Klemme geraten war, daß weder er, noch ich wußte wieder herauszukommen! Kein ähnlicher Fall schwebte mir vor, — kein Ausweg öffnete sich meinem fiebernden Nachdenken. Und doch mußte ich der albernen Szene ein schnelles Ende machen."

Innerlich nichts von der beneidenswerten Fassung fühlend, die ich äußerlich zur Schau trug, so sagte ich nach wenigen Minuten ernst:

„Miß Goddard — meine erste Vermutung, als ich Sie zuvor erblickte, bestätigte sich leider durch das Irrereden der letzten Minuten — Sie sind krank, ernsthaft fieberkrank!"

Ohne das Haupt zu erheben machte sie eine energisch abwehrende Bewegung.

Sie wollte also keine Beschönigung?! Das erbitterte mich am meisten, und entrüstet setzte ich jetzt hinzu ohne alle Schonung:

„Jedenfalls ist mir Ihr Phantasieren unerträglich und als verheirateter Mann muß ich Ihnen gestehen, daß es nichts Abstoßenderes gibt auf Erden, wie ein Weib, das sich lossagt vom Schicklichen!"

Das war scharf — aber es half.

Ein gellender Schrei erfolgte — ein leidenschaftliches Auffahren und — stolz und groß stand sie vor mir mit sprühenden Augen und bebenden Lippen, — — um dann plötzlich in Ohnmacht schmachtend zu versinken, aber wohlweislich nicht zu meinen Füßen sank sie nieder, sondern vorsichtig, graziös auf das nahe Sopha zurück.

Jetzt aber hatte ich den Unsinn satt! Mir riß die Geduld vollständig. Rasch überlegt, öffnete ich die Thür weit, schritt auf die Bewegungslose zu, hob sie ohne Zeremonie vom Sopha empor und trug sie auf meinen Armen über die Schwelle, hinaus in den Korridor.

Als ich sie zuerst berührte, zuckte sie schmerzlich zusammen — ein Beweis, daß die Ohnmacht nicht sehr tief war, — und als ich sie nicht zu sanft auf die Steinplatten der Halle niederlegte, hörte ich ganz genau, wie die blassen Lippen „Ungeheuer!" murmelten.

Unbekümmert um ihr ferneres Geschick, retirierte ich jedoch so hastig, als befürchtete ich noch einen Ueberfall in mein Zimmer, verschloß und verriegelte die Thür — und atmete sehr tief, sehr erleichtert auf! — —

(Fortsetzung folgt.)

Backnang. (Eingesendet).

Theater. Die Sonntags-Vorstellung hat uns wieder gezeigt, daß wir es hier mit einer wirklich künstlerisch gediegenen Gesellschaft zu thun haben. Jede Einzelleistung besonders zu zergliedern, dazu steht uns zu wenig Raum offen; wir können jedoch nicht umhin allen Mitwirkenden unsere vollste Anerkennung für die vorzügliche Durchführung ihrer Rollen an dieser Stelle auszusprechen. Leider erfreuten sich die beiden ersten Vorstellungen keines besonderen Zuspruchs, wovon der Grund wohl hauptsächlich in der anhaltend schönen Witterung zu suchen ist. — Es sollte dies jedoch niemanden, der etwas wahrhaft gutes sehen und sich einige angenehme Abendstunden bereiten will, abhalten, das Theater zu besuchen, da ja wohl von dem pekuniären Erfolge der Gesellschaft die Dauer ihres hiesigen Aufenthalts abhängt, und es wirklich zu bedauern wäre, wenn eine aus so tüchtigen Kräften bestehende Gesellschaft in einer Stadt wie Backnang nicht ihre Rechnung finden sollte.

Geschichts-Kalender.

29. August.

1813. Eine kleine Abteilung des böhmischen Heeres, 15000 Russen unter Prinz Eugen von Württemberg halten, angefeuert vom Könige von Preußen, die doppelt zahlreichen Franzosen unter Vandamme bei Kulm durch heldenmütigen Wiederstand den ganzen Tag auf, so daß, als am folgenden Morgen der französische Befehlshaber die Schlacht ungestüm erneuerte, den Russen bereits durch österreichische und preußische Truppen Verstärkungen zugekommen waren und die Franzosen gründlich geschlagen wurden.

30. August.

1870. Zweiter Tag vor Sedan; Schlacht bei Beaumont und Mouffon. 20 Geschütze wurden durch die Deutschen erobert; der Verlust der Franzosen war außerordentlich groß; der uns'rige verhältnismäßig gering. — An demselben Tag haben preußische Ulanen und Husaren, letztere zu Fuß, zwei von stärkerer feindlicher Infanterie besetzte Dörfer in der Nähe von Sedan genommen.

1870. Der in Metz eingeschlossene Bazaine bricht aus der Festung hervor, und gegen halb zehn Uhr abends waren Noisseville und Montoy von den Franzosen genommen, wodurch die deutsche Hauptstellung zu beiden Seiten an der Straße nach Saarlouis durchbrochen worden war. Aber schon bald nach Mitternacht hatten sich die Deutschen die Orte Noisseville und Montoy wieder zurückerobert.

An demselben Tage setzten die deutschen Truppen vor Sedan die völlige Umschließung der Armee Mac Mahon's mit bestem Erfolg fort.

Literarisches.

Die Ortschroniken. Ihre kulturgeschichtliche Bedeutung und pädagogische Verwertung. Ein Beitrag zur richtigen Beurteilung des idyllischen Chronikenkultus von **August Holder.** Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart 1886. Preis 1 M. 20 Pf.

§. Die Popularität, deren sich unsere historischen Vereine erfreuen, verdanken dieselben im wesentlichen dem Umstande, daß sie sich die Erforschung der Ortsgeschichte ganz besonders angelegen sein lassen. Der Verfasser, welcher sich schon seit Jahren mit ortsgeschichtlichen Studien aufs eingehendste befaßt, hat es hier unternommen, dem Geheimnis der ortschronikalischen Liebhaberei der städtischen und ländlichen Bevölkerung auf die Spur zu kommen. An der Hand der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte beweist er bis zur Evidenz, daß zwischen der ortschronikographischen Produktion und der kulturgeschichtlichen Entwicklung unseres deutschen Volkes ein inniger Zusammenhang besteht, der ebenso merkwürdig als notwendig ist. Sodann zeichnet er den „idyllischen Chronikenkultus" der heutigen Tage, dem wir alle nachhängen, und der thatsächlich die schönsten Früchte zeitigt (Seite 48—55). Der Einfluß der Ortsgeschichte auf die Familie und die häusliche Erziehung ist der Gegenstand eines Abschnittes, den wir allen Vätern und Müttern zur Lektüre angelegentlichst empfehlen möchten. Wie auch die öffentliche Erziehung durch die Pflege und Berücksichtigung der Ortsgeschichte gewinnen könne, erfahren wir im 3. Abschnitt. Daß selbst das große Ganze einen schönen Gewinn aus der Ortsgeschichte ziehe, beweist er mit dem Einfluß, den sie auf das Gemüt und die politische Haltung aller derjenigen ausübt, die der Natur nicht feind sind und die Grundsätze der Psychologie nicht verleugnen. Anerkannt dürfte werden, daß der Verfasser es zum erstenmale unternommen hat, den Begriff der Ortsgeschichte auch nach der formellen Seite ihres Wesens genauer zu bestimmen. Das Buch, welches schön ausgestattet ist, wird im Schoß der historischen Vereine ohne Zweifel viel besprochen werden u. dürfte gewiß auch manchen Eltern, welchen die Zukunft ihrer Kinder (späterer Ortsbewohner) am Herzen liegt, wohlgemeinte und wertvolle Winke geben.

Winnenden den 26. August 1886.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	8 M. 57 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 45 Pf.	6 M. 11 Pf.	5 M. 98 Pf.
Haber	6 M. 08 Pf.	5 M. 69 Pf.	5 M. 24 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Kernen	0 M. — Pf.	0 M. — Pf.
Dinkel	6 M. 80 Pf.	5 M. 70 Pf.
Haber	6 M. 20 Pf.	4 M. 80 Pf.

Gestorben.

* In der Liste der in den vereinigten Staaten gestorbenen Württemberger befindet sich Fritz Käß aus Backnang, 48 J., in St. Louis.

Telegramm.

Rustschuck den 29. Aug. Fürst Alexander ist in Bukarest von den rumänischen Ministern, dem britischen Gesandten White und der bulgarischen Deputation begrüßt worden und um 1 Uhr hier gelandet. Vom Schiff ins Palais auf den Schultern von der Menge getragen, folgte eine Anrede Stambulows und die gerührte Antwort Alexanders, der auch den hiesigen Bischof umarmte. Ungeheurer Jubel. Am Montag erfolgt Weiterreise über Tirnova, Philippopel nach Sofia.

Sofia den 29. Aug. Zwei aufständische Bataillone mit 5 Batterien begaben sich gestern von Sofia nach Radomir.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 104. Donnerstag den 2. September 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, **umgehend** den im Murrthalboten Nr. 92 verlangten Bericht (bezwse Fehlanzeige) einzusenden.

Backnang den 1. Septbr. 1886. K. Oberamt. Amtm. Rettich, AV.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Zurückgenommen

wird der am 26. August d. J. gegen den Dienstknecht Christian Brückner von Mainhardt, OA. Weinsberg, wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief.

Den 30. Aug. 1886. Amtsanwalt Horn.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Stefan Dautels Kinder in Staigacker beabsichtigen ihr ganzes Besitztum, bestehend in **7 1/8 Morgen** Aecker und Wiesen auf der Markung Staigacker, Strümpfelbach und Zell am **Samstag den 4. Sept. d. J.,** vormittags 11 Uhr, zu verkaufen, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathaus eingeladen werden.

Den 27. Aug. 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Althütte.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit ca. 250 Stück beschlagen werden kann, wird am **Montag den 6. Sept. 1886,** nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Althütte verpachtet, wozu Liebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Schultheißenamt. Schindler.

Privat-Anzeigen.

Für Bauherrn!

Von heute an können im Steinbruch **Rothenbühl** bei Hertmannsweiler **schöne rote**

Werksteine,

Quader, Platten,

gespitzte und rauhe Mauersteine

abgeholt werden. Nähere Auskunft erteilen **F. Haug** u. **G. Schick** in **Höfen.**

Ellenweiler.

Eine großträchtige

Kalbel,

unter zwei, Simmenthaler Schlags, die Wahl, setzt dem Verkauf aus **David Föll.**

Unterweissach.

Ein hochträchtiges

Schwein

hat zu verkaufen **Chr. Aupperle.**

Backnang.

Zucker

bei Hut zu **28 Pf.** per Pfd., offen zu **30 Pf.** pr. Pfd.,

Kaffee

zu 80, 100, 120, 130, 140, 150 Pf. pr. Pfd. in preiswürd. Qualitäten.

Ferner zu **Bienenfütterung**

feinst. Crystallzucker

zu 30 Pf. pr. Pfd., bei Partien billiger,

Gelben Candis

sehr billig empfiehlt

L. W. Feuchtl am Markt.

Backnang. **Vollfaftigen**

Emmenthalerkäs

habe wieder im Ausschnitt.

Isenflamm sen.

Backnang.

In den nächsten Tagen treffen einige Wagen bester

Gascoaks,

sowie gewaschene **Nußkohlen** hier ein und nehme ich noch Bestellung zu billigem Preis entgegen.

J. Haag.

Backnang.

Bettfedern,

sehr flaumreich, in allen Qualitäten empfiehlt billigst **J. Haag.**

Backnang.

Einen kleineren noch guterhaltenen

Regulierofen

verkauft billig **J. Haag.**

Ein noch neues eimriges

Ovalfaß

verkauft, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Eine kleine freundliche

Wohnung

ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Reichenberg.

Mein Hund, kleiner grauer

Rattenfänger,

mit rotem Halsband hat sich am letzten Sonntag in Sulzbach **verlaufen.** Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.

Schultheiß **Sachs.**

Zur Feier des 2. Septbr.

Donnerstag abend von 7 Uhr an

Bankett

im Gartensaal des Restaurants Härlin,

wozu **sämtliche Vereine** und die Einwohnerschaft freundlichst einladet

Der Nat. Bürger-Verein Backnang.

Eintritt für Musik 20 Pf.

Backnang.

Einsender dies ist versichert, daß es nur dieser Anregung bedarf, **die Häuser** am **2. Sept. zu beflaggen.**

Krieger-Verein Backnang.

Heute Mittwoch abend 8 Uhr

zur Vorfeier des 2. Septbr. Feuerwerk

an der Friedenslinde, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde einladen.

Am **2. Septbr.** folgt der Verein einer Einladung des Nat. Bürger-Vereins zu dem von abends 7 Uhr an im Restaurant **Härlin** stattfindenden **Bankett.** Vollzählige Beteiligung wird erwartet vom

Ausschuß.

Reichenberg.

Zu dem am

Sonntag den 5. Sept. d. J.

hier stattfindenden

Gau-Sängerfest

beehren wir uns, alle Freunde des Gesangs freundlichst einzuladen.

Namens des Fest-Comite's:

Vorstand: Schultheiß Sachs.

Programm.

1) Morgens: Böllersalven.
2) Vormittags: Empfang der Vereine.
3) Nachmittags 1 Uhr: Festzug.
4) Nachmittags 1 1/2 Uhr, nach Ankunft auf dem Festplatz, Vortrag von 2 Gesamtchören und Einzelchören von **14 Gesang- und 3 Musikvereinen.**
5) Abends **bengalische Beleuchtung des Schlosses** und **Feuerwerk; Reunion,** verbunden mit italienischer Nacht im Gasthaus **z. Falken; Tanzunterhaltung** im Gasthaus **z. Ochsen.**

Backnang.

Außer meinem reichhaltigen **Lager** in

Uhren, Gold- & Silber-Waren

empfehle ich

sämtliche optische Gegenstände,

auch fertige **Brillen nach ärztlicher Vorschrift** an.

Reparaturen schnell und billig.

Hermann Käß,

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Bestellungen auf den
Murrthalboten
für den Monat
September
werden von allen K. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

Veilchen-Seife
Rosen-Seife
in vorzügl. Qual. empf. à Pak. (3 St. 40 Pf. **C. D. Uebelmesser.**

Backnang.
Mein
Prinzessenzwiebackmehl
bietet durch richtige Zusammenstellung und hohen Gehalt der Nährstoffe vollständigen Ersatz der Muttermilch.

Der billige Preis per 1 Pfd. 70 Pfg. ermöglicht es jeder Familie, sich dessen zu bedienen.
Wilh. Henninger,
Conditor.

Ebersberg.
7 Hektoliter **1884er**
Ebersberg. Rotwein,
bester Qualität, glanzhell, sowie 10 Hekt. **1884er Ebersberger Schillerwein** werden dem Verkauf ausgesetzt Zu erfragen bei
Hirschwirt **Bandle.**

Backnang.
Eine große Auswahl meiner seit Jahren anerkannt guten
Sonn- & Regenschirmen
erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen; **ebenso halte ich schon längst auch die Fabrikschirme** à **M. 1. 40 — 3 M. im Verkauf. Reparaturen jeder Art**, sowie **Ueberziehen der Gestelle** schnell und billigst bei
M. Schöllhammer, unt. Markt.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.
Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.
Versicherungsbestand Ende 1885:
In der **Lebensversicherung: 10,864 Policen** mit versich. Kapital von ca. **29 Millionen Mark.**
In der **Renten- u. Kapitalversicherung: 22,834 Policen** mit versicherter jährlicher Rente von ca. **M. 700,000.** u. versichertem Kapital von ca. **7 Mill. Mark.**
Gesamtvermögen über **50 Millionen Mark,** darunter außer den Prämienreserven mehr als **4 Millionen Mark Extrareserven.**
Niedere Prämiensätze. Hohe Rentenbezüge.
Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Dividendengenuß bei der Lebensversicherung schon nach **3** Versicherungsjahren.
Dividende der Lebensversicherung zur Zeit **25%** der Prämie.
Dividende der Rentenversicherung seit 25 Jahren nicht unter **10%** d. Rente.
Nähere Auskunft, Statuten, Prospekte und Antragsformulare bei den Agenten:
in **Backnang** bei **Karl Knieser,** Lehrer,
in **Murrhardt** bei **L. G. Seiz,** Lehrer. (M.)

Oppenweiler.
Wohnungsvermietung.
Für eine stille Familie, welche den **Landaufenthalt** liebt, habe ich in meinem Wohnhause eine neu eingerichtete schöne Wohnung, bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern mit Küche, Waschküche und Bühnenraum bis Martini oder später zu vermieten.
Schultheiß **Molt.**

Großaspach.
Samstag und Montag
schwarzen u. weißen Kalk
bei Ziegler **Michelfelder.**

Sulzbach a. M.
Ein ordentlicher jüngerer
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Johann Müller, Schuhmacher
bei der Rose.

Backnang. Ein jüngerer
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
Jakob Sammet, Schuhmacher
im Graben.

Ein tüchtiger
Roßknecht
kann sofort eintreten. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.
Häringe
(Milchner) empfiehlt billigst
Hermann Schlehner.

„Lilienmilchseife"
von **Bergmann & Co.** in **Dresden**
beseitigt sofort alle **Sommersprossen,** erzeugt einen wunderbar weisen Teint u. ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à St. 50 Pf. Zu haben bei
Apotheker **Meuret.**

Burgstall.
Schuhmacher-Gesuch.
Ein geordneter tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Bollinger.

In meiner **Buchhandlung** ist eine
Lehrstelle
offen, welche ich mit einem jungen Manne mit guter Schulbildung zu besetzen wünsche.
Schw. Hall. Wilh. German.

Backnang.
Knecht-Gesuch.
Einen Burschen von 16—18 Jahren sucht als **Unterknecht** zum sofortigen Eintritt
Ziegler **Wieland.**

Backnang.
Dienstag den 7. Sept. gibts
schwarzen u. weißen Kalk
bei Ziegler **Arnold.**

Viktualien-Preise
vom 1. September 1886.

2 Kilo weißes Brod	52 ₰
2 Kilo schwarz Brod	35 „
500 Gramm Rindfleisch	60 ₰
„ „ Kalbfleisch	60 „
„ „ Schweinefleisch	55 „
„ „ Kuhfleisch	45 „
„ „ Hammelfleisch	50 „
„ „ Schweineschmalz	65—70 „
„ „ Butter	75—82 „
2 Stück Eier	9—11 „
Milchschwein, 1 Paar	24—28 ℳ
Heu	— ℳ — ₰
Stroh	1 ℳ 50 ₰

Amtliche Nachrichten.

* **Heilbronn.** K. Landgericht. In der Ziehungsliste der Geschworenen für das III. Quartal 1886 finden sich aus dem Bezirk Backnang und Umgebung:
J. Häußermann, Privatier in Marbach.
F. Häußermann, ref. Gemeinderat in Kirchberg.
F. Remppis, Kaufmann in Großbottwar.
H. Schauffler, Kaufmann in Lippoldsweiler.
Chr. Wahl, Privatier in Murrhardt.

* Unter den evangelischen Predigtamtskandidaten, die im Juli und August d. J. die erste theologische Dienstprüfung bestanden haben und zur Versehung von Pfarrgehilfendiensten für befähigt erklärt worden sind, befinden sich:
Klopfer, Richard, von Großbottwar,
Schenk, Wilhelm, von Kirchberg,
Schick, Friedrich, von Gschwend,
Schmoller, Alfred von Marbach
Schroff, Wilhelm von Oberroth,
Traub, Eugen, von Spiegelberg,
Zahner, Otto, von Großbottwar.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, den 1. Sept. Heute abend wird die Feier des 2. Sept. eine Einleitung erfahren, dadurch daß es der Kriegerverein übernommen hat, auf dem Platze der Friedenslinde ein Feuerwerk abzubrennen.

† **Sulzbach**, den 31. Aug. Unsere so prächtig verlaufene Fahnenweihe hatte am gestrigen Tage noch einen Nachklang, indem am Nachmittag, durch die fröhlichen Weisen unserer Musik auch weiterhin angeregt, der Verein Concordia, die Festdamen, das Comite und viele hiesige Einwohner und der Umgebung um 3 Uhr sich im Garten zum Löwen sammelten, um über den glücklichen Verlauf des Festes sich zu freuen. Von abends 7 Uhr an fand Feuerwerk und italienische Nacht statt, jenes hübsch zusammengestellt und von trefflichem Gelingen; auch ein Tanzanschluß durfte nicht fehlen. Diese Tage gereichen unserem Verein „Concordia" zur Ehre; mögen die Wünsche für ihn in Erfüllung gehen!

Stuttgart den 30. Aug. Den Schluß des Eisenbahnkongresses bildete eine Extrafahrt nach Wildbad, bei welcher die Württemb. Bahn den Wirt machte. Der Extrazug, an dem sich über 150 Personen beteiligten, bestand aus 10 Personenwagen, sämtlich von der elektrotechnischen Fabrik Cannstatt beleuchtet und mit der beim Kongreß oft erwähnten Westinghouseschen Luftbremse versehen. Die Hinfahrt erfolgte über Calw, bei der dortigen Ankunft ertönten von den Höhen Salutschüsse. In dem festlich dekorierten Bahnhofrestaurant lud die Generaldirektion zum Frühstück ein. Die Ankunft in dem festlich geschmückten Wildbad erfolgte 2 Uhr. Nach Besichtigung der Bäder und Sehenswürdigkeiten wurde das von der Direktion angebotene Diner im Badhotel eingenommen, bei dem es an zahlreichen Toasten nicht fehlte. Gegen 7½ Uhr wurde Wildbad wieder mit Extrazug verlassen, diesmal gieng es über Pforzheim, wo ein Teil der Festteilnehmer sich verabschiedete. Die elektrische Zugbeleuchtung fand großes Interesse.

* **Stuttgart.** Wiederum wird eine unglücklich verlaufene Bergbesteigung aus den Alpen gemeldet, deren Opfer leider einer unserer Mitbürger ist: wie uns mitgeteilt wird, ist am Samstag Herr Max Munz, Sohn des Direktors der Württemb. Hohenzollernschen Brauerei-Gesellschaft (Englischer Garten) und selbst auch Angestellter des Etablissements, bei einer Tour auf das Schreckhorn, einer der schwierigen Gipfel der Berner Alpen, abgestürzt. Das Unglück geschah morgens 6 Uhr durch den Sturz einer Lawine; die zwei Führer, die Munz bei sich hatte, sind ebenfalls tot; der eine wurde sofort getötet, der andere starb nach etlichen Stunden. Herr Munz hat schon viele schwierige Gipfel bestiegen, u. a. das Matterhorn. Er war seit 2 Jahren verheiratet. (St.-Anz.)

Rudersberg OA. Welzheim, 25. Aug. Der Sturm und das Gewitter am 9. d. M. haben unsere Gemeinde schwer heimgesucht. Es war ein Toben, wie es seit Menschengedenken nicht erlebt worden ist. Eine Masse der schönsten Obstbäume wurde abgerissen oder umgerissen und an verschiedenen Baumgütern war die Verheerung so arg, daß sie sämtlicher Bäume verlustig geworden sind und es aussieht, als ob ein Kahlhieb vorgenommen worden wäre. Es war ein trauriger Anblick, als man nachher den Schaden besichtigte, und ist letzterer um so empfindlicher, als gar viele ärmere Leute ihrer schönsten Hoffnungen auf viele Jahre beraubt worden sind. Strichweise fiel auch Hagel. Zum Glück war die Ernte größtenteils eingeheimst, an den spätern Früchten, als: Haber, Weizen, Welschkorn 2c. wurde aber ganz bedeutender Schaden angerichtet, insbesondere wurden die wenigen vorhandenen Trauben vollends vernichtet und die vom Hagel betroffenen Weinberge in einer Weise zugerichtet, daß der Schaden sich im nächsten Jahre erst recht fühlbar machen wird. Der Schaden an Bäumen, welcher überhaupt nicht in seinem vollen Betrage geschätzt werden kann, ist bei ganz mäßiger Berechnung zu 18000 M., der Schaden an

Feldgewächsen zu 5500 M. geschätzt, die beschädigten Weinstöcke gar nicht eingerechnet. An die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins wurde ein Gesuch um Unterstützung der ärmeren Beschädigten und an das K. Ministerium des Innern ein Gesuch wegen baldigen Beginns eines längst projektierten Straßenbaues, behufs Beschaffung von Verdienstgelegenheit eingereicht. Mögen sie von gutem Erfolg sein! (S. M.)

* **Aus Göppingen** wird mitgeteilt, daß dort schon einigemal in letzter Zeit durch nachts offenstehende Fenster in Parterrewohnungen eingestiegen und Uhren und Geld entwendet wurden.

* Der Stationswärter **Blank** in Ratzenried fiel am 27. d. Mts. bei dem Versuche, auf der Station Ratzenried einen im Gang befindlichen Materialzug zu besteigen, in das Geleise, wurde vom Zug überfahren und getötet.

* Durch einen Wolkenbruch ist die Bahn **Ulm-Kempten** zwischen Kempten-Illerrieden am 27. so beschädigt worden, daß der um 7 Uhr abends von Ulm abgehende Postzug wieder zurückkehren mußte.

* **Aus der Kellerei** des pomologischen Instituts in **Reutlingen** ist ein Fäßchen Wein mit bestem Erfolg nach Celebes exportiert worden. Nachdem sich die Haltbarkeit des Weins erprobt hat, wird jetzt eine größere Sendung nachfolgen.

Aus der Landheg den 29. Aug. Ueber die Märsche, Gefechte und Dislokationen der Manövertruppen Spezialberichte einzuschicken, ist bei dem täglichen Wechsel der Einquartierungen und des Gefechtsterrains eine bare Unmöglichkeit. Erst gegen das Ende der Uebungen, welche in unsere Ebene fallen und an denen sämtliche Mannschaften sich beteiligen werden, kann eine übersichtliche Darstellung zu Papier gebracht werden. Vorläufig nur so viel: die Witterung ist für sämtliche Truppengattungen eine äußerst günstige, nur die „vielen Furchen" (Ackerbeete) genieren namentlich die Artillerie und Kavallerie nicht wenig; dazu die Abmattung und der gewaltige Durst in der tropischen Hitze, das steigert die Sehnsucht nach dem Quartier, wenn die Mittagszeit herankommt, von Viertelstunde zu Viertelstunde immer höher. Glücklicherweise lassen es die Quartierträger gleich von vornherein an einem erfrischenden Trunk und einer kräftigen Beköstigung nicht fehlen und so tritt bald wieder eine Erholung und soldatische Munterkeit ein. Das Benehmen der Truppen ist durchweg ein sehr solides. (R.-P.)

Berlin den 29. Aug. Der Kaiser hat bestimmt, daß zu den Festlichkeiten in Ofen, welche am 1. und 2. Sept. stattfinden sollen, sich eine militärische Deputation dorthin begebe. Diese besteht aus vier Offizieren, darunter sind die Kommandeure der beiden noch in derselben Formation bestehenden Regimenter, welche im Jahre 1686 mit den Verbündeten gefochten haben; die beiden andern Offiziere tragen Namen, die sich vor Ofen zu jener Zeit besonders guten Klang erworben haben.

* Gegenüber der Auffassung der deutschen Oppositionspresse gegen die **deutsche auswärtige Politik** in der **bulgarischen** Sache ergreift auch die „Köln. Ztg." das Wort. In einem ersten Artikel wird zunächst daran erinnert, daß Fürst Alexander vor noch nicht einem Jahr selbst eine Revolution gemacht habe; so wenig damals es den Mächten eingefallen sei, gegen die vom Fürsten gemachte Revolution einzuschreiten, so wenig könne es ihnen jetzt in den Sinn kommen, gegen die wider den Fürsten gemachte Revolution sich zu wenden. Damals habe Fürst Bismarck mit Aufgebot seines ganzen Einflusses die Russen abgehalten, gegen den empörerischen Fürsten einzuschreiten. Auch weiß der Artikel zu berichten, daß Fürst Alexander wiederholt an eine freiwillige Abdankung gedacht habe. Die Frage, um die es sich für Deutschland handelt, wird sodann folgendermaßen präzisiert: Sollte Deutschland wegen des Fürsten Alexander, dessen Stellung unhaltbar geworden war infolge seiner vertragswidrigen Empörung gegen die Türkei, einen Krieg mit Rußland und Frankreich wagen oder nicht, und durfte er des Fürsten Alexander wegen Rußland und Frankreich zu einem antideutschen Bündnisse sich die Hand reichen lassen? — Der zweite Artikel sagt ganz ungeschminkt, daß Fürst Bismarck in der orientalischen Frage sich nicht auf die englische, sondern auf die russische Seite gestellt habe.

Breslau den 30. Aug. Die Teilnehmer der 33. Generalversammlung deutscher Katholiken wurden gestern Abend vom Grafen Ballestrem begrüßt. Die heutige erste Hauptversammlung war von etwa 3000 Teilnehmern, darunter Windthorst besucht.

Ottensen den 30. Aug. Als Haupt der internationalen Gaunerbande, welche Banken mittelst gefälschter Cheques betrogen, wurde der Buchhalter einer hiesigen Fabrik verhaftet. 24000 Mark wurden bei demselben gefunden. Die Bank von Neapel wurde um 240000 Frcs. betrogen.

Oesterreich-Ungarn.

* Das „Wiener Tagblatt" meldet aus Franzensbad: Giers bekam vom Zaren Ordre, sofort nach Petersburg zurückzukehren, trotzdem sein Urlaub noch lange nicht beendet sei. Giers reist morgen abend ab.

Pest den 31. Aug. Die zur Feier der 200jährigen Wiedereroberung Ofens entsandte preußische militärische Deputation ist gestern abend hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe empfangen. Der Oberbürgermeister richtete in Vertretung des Municipiums eine kurze Ansprache an die Deputation, welche Generallieutenant v. Schlichting erwiederte. Hierauf wurde die Deputation vom Major Resch ins Grand Hotel Hungaria geleitet, woselbst Zimmer bestellt waren. Die Offiziere sind die Gäste des Königs und werden, wie der „Pester Lloyd" meldet, auch am Manöver teilnehmen.

* In **Mödling** bei Wien hat ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge stattgefunden, wobei sechs Personen getötet und dreizehn verwundet wurden.

Großbritanien.

London, den 29. Aug. Die anläßlich der Verurteilung des Socialisten Williams angekündigte Monstreversammlung hat heute Nachmittag 5 Uhr auf dem „Trafalgar Square" stattgefunden. Zu derselben trafen aus verschiedenen Stadtteilen Züge von Socialisten ein, wobei die Musik die Marseillaise spielte. Mehrere Reden wurden gehalten und Resolutionen angenommen, in welchen die Freilassung Williams gefordert und die Notwendigkeit der Emancipation der Arbeit, sowie das Recht der Arbeiter, die Mittel zur Production selbst zu besitzen, verlangt wurden. Die Polizei war zu Fuß und zu Pferde in großer Zahl in der Umgebung des „Trafalgar Squares" aufgeboten, es kam jedoch keine Unordnung vor.

London den 31. Aug. Es trafen heute beunruhigende Nachrichten aus Afghanistan ein. (Frkf.-Jrl.)

Balkan-Halbinsel.

* Fürst **Alexander** hat, nachdem er sieben Tage außer Landes gewesen, in Rustschuk bulgarischen Boden wieder betreten. Er unternimmt zunächst eine Rundreise durch Nord- und Südbulgarien, um erst nach einigen Tagen in Sofia seinen Einzug zu halten.

Rustschuk den 29. Aug. Der Fürst ist heute um 1 Uhr in Rustschuk gelandet. Die Reise von Lemberg hierher war eine Reihe fortgesetzter Kundgebungen. In Bukarest fand großer Empfang statt. Auf derselben Yacht, die sein schwimmendes Gefängnis gebildet hatte, empfing der Fürst die Abordnungen. Unter großem Jubel beider Bevölkerungen erfolgte die Ueberfahrt. Bei der Landung in Rustschuk wurde der Fürst durch Kanonensalven und tausendstimmigem Jubel des Volkes begrüßt. Der Empfang war überwältigend großartig. Gleich nachdem er das Schiff verlassen, umarmte der Fürst den greisen Bischof Grigori von Rustschuk; dann schritt er, nachdem er noch die Konsuln der fremden Mächte begrüßt hatte, nach dem Festlande hin. Ehe der Fürst den Boden betreten, hielt Stambulow eine Ansprache, in welcher er im Namen Bulgariens um Entschuldigung für das am Fürsten begangene Unrecht bat. Der Fürst erklärte mit bewegter Stimme, daß er das Geschehene als Gottes Wille betrachte, und daß er nun im Vertrauen auf Bulgariens Volk und die Hilfe des Himmels zurückgekehrt sei. Nach weiteren kurzen Huldigungsansprachen wurde der Fürst von den Nächststehenden emporgehoben und auf den Schultern in das Palais gebracht. Die Ereignisse der letzten Woche haben ihre Spuren beim Fürsten hinterlassen; er sieht angegriffen aus.

* Am 30. August, morgens, ist Fürst Alexander auf seiner Yacht von Rutschuck weitergefahren und um 8 Uhr vormittags in Sistowo eingetroffen. Der Empfang des Fürsten war ein überaus enthusiastischer. Die Menge spannte die Pferde des Wagens aus, welcher den Fürsten zur Kirche bringen sollte, und zog den Wagen nach der Kirche, wo ein Tedeum abgehalten wurde. Der Fürst reiste um 9 Uhr nach Tirnowo ab, woselbst er abends eintreffen dürfte. — Die Bevölkerung von Tirnowo war dem Fürsten 5 km entgegengezogen und geleitete denselben unter stürmischen Kundgebungen nach der Stadt. Der Fürst dankte und beglückwünschte die Stadt zu der unter der Leitung Stambulows ergriffenen Initiative gegen die Revolutionäre. Die Weiterreise nach Philippopel erfolgte voraussichtlich am Abend noch.

Rustschuk den 30. Aug. Der Fürst von Bulgarien beantwortete ein Glückwunschtelegramm des Königs Milan von Serbien, aufs wärmste dankend, und sprach die Hoffnung auf baldige Wiederherstellung der diplomatischen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien aus.

* Ueber die Rückkehr des Fürsten **Alexander von Bulgarien** in sein Land bemerken die „N. Nachr.": Fürst Alexander kennt ohne Zweifel die Gefahren seiner Lage besser als irgend Jemand. Wenn er denselben trotzt, so sind es nicht bloß Thatendurst und Ehrgeiz, sondern die Gefühle der Ehre und Pflicht, die ihn nach seinem Adoptivvaterlande zurückrufen. Das bulgarische Volk, die bulgarische Armee haben sich für ihn erhoben. Sollte er sie verlassen? Für einen Mann von dem Charakter Alexanders kam eine solche Entscheidung nicht in Frage. Sobald er über den Umfang der zu seinen Gunsten hervorgerufenen Bewegung unterrichtet war, schwankte er nicht einen Augenblick. Sein Entschluß kann die Sympathien, die er bisher in so reichem Maße genoß, nur vermehren. Er zeigt sich als ein Mann und Fürst, der selbst seinen Feinden Achtung abnötigt. Seine Eigenschaften bieten die Gewähr, daß die gesetzliche Ordnung in Bulgarien, wenn sie nicht wieder durch verräterische Schurkenstreiche in Gefahr gesetzt wird, in seinen Händen am sichersten aufrecht erhalten bleibt. Die wahre Gefahr für die friedliche Entwickelung Bulgariens bestand auch bisher wesentlich in den russischen Umtrieben, welche sich nicht scheuten, die schimpflichsten Mittel gegen den Vorkämpfer der bulgarischen Selbstständigkeit anzuwenden. Die Wiener „Presse" legt die Unmöglichkeit dar, heute zu entscheiden, ob die Rückkehr des Fürsten Alexander ein Akt staatsmännischer Einsicht und Klugheit war, und gelangt zu dem Schlusse, daß die politische Situation in Sofia genau dieselbe geworden sei, wie sie vor 8 Tagen war, als von Zankow und Gruew die Revolution geplant wurde und als Fürst Alexander selber eingestanden habe, daß er nur auf eine Gelegenheit warte, sich mit Ehren vom bulgarischen Throne zurückzuziehen. Die „N. fr. Presse" besorgt nicht, daß die Rückkehr des Fürsten das Signal zu schweren Verwickelungen bilden werde, glaubt aber, daß der Fürst eine schwere Stellung haben und vielleicht große Stürme werde bestehen müssen. Indessen sei auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er sich mit Rußland versöhne.

* **In ganz Griechenland** fanden am 27. heftige Erderschütterungen statt. Der größte Schaden wurde auf Pyrgos verursacht, woselbst alle Häuser zerstört wurden. Eine Ortschaft in der Nähe von Pyrgos ist vollständig vernichtet; die umgekommenen Opfer werden auf 300 geschätzt. Auch in Zante fand ein Erdbeben statt, wodurch viele Häuser beschädigt wurden, doch wird kein Menschenverlust gemeldet.

Athen den 29. Aug. Das Erdbeben am Freitag abend zerstörte vollständig die Städte

Filiatra, Gargaliano und Marathonpolis in Messenien, sowie die Dörfer Kyparissi und Choremi in Arkadien. Außerdem litten viele andere Städte und Dörfer mehr oder weniger. In Katakolo ist kaum ein Haus bewohnbar geblieben. Der Eparch des Bezirks hat zur Aufnahme der obdachlosen Leute um 1000 Zelte telegraphirt. Nach Kolamata ist ein Kriegsschiff mit Aerzten, einer Kompagnie Sappeure, Zelten und Lebensmitteln abgegangen. Zwischen Zante und Kreta wurde das Kabel durch das Erdbeben beschädigt. Ein schrecklicher Sturm wütete gestern über Korfu; doch beschränkte sich seine Gewalt auf den Bezirk zwischen dem nördl. Teil der Insel und Santa Dekka. Die Beschädigung war nicht bedeutend, da bereits 3/4 der Korinthenernte in Sicherheit gebracht sind.

Nordamerika.

Chicago den 30. August. Gestern Abend schlug der Blitz in ein in der Vorstadt belegenes Dynamit- und Pulver-Magazin der Firma Laflin und Rand ein und sprengte dasselbe in die Luft. Die durch Dynamit verursachte Explosion (Pulver hat nicht gezündet) hat fast alle Fenster in der Stadt zertrümmert, acht andere benachbarte Magazine zerstört, zwei Menschen getötet und mehrere verletzt.

Doktor Zernowitz.

Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutro-Schücking.

(Fortsetzung).

Ich glaubte, das sei nun das Ende der Tragödie, — allein es sollte noch ein Nachspiel folgen; wenn ich auch nicht fürchtete, daß der tolle Mädchenkopf die alles krönende Dummheit begehen würde, sich selbst ins Gerede zu bringen, so wußte ich doch, daß ich mir im Städtchen eine einflußreiche Feindin geschaffen hatte. Und das war jedenfalls unter meinen Verhältnissen nicht weltklug, — — jedoch die Sache ließ sich nicht mehr ändern — und ich betrachtete sie als abgethan!

Allein ich irrte mich; ich kannte eben den amerikanischen Charakter zu wenig!

Am andern Tag sah ich Arabella nur noch einmal wieder — als Lehrer gegenüber seiner besten Schülerin — bei der öffentlichen Prüfung. Kein Blick, weder von Haß noch von Liebe, weder von Scham noch von Furcht belebt, fiel auf mich; mit abgewandtem Blick beantwortete sie kühl und fehlerfrei jede Frage, jede Aufforderung. Auch nicht die leiseste Spur der gestrigen Erregung und bitteren Täuschung war zu entdecken!

Den nächstfolgenden Morgen legte ich eben die letzte Hand an das Ordnen meines Gepäckes, um, wie die Schülerinnen und Lehrer meistens schon gethan, die Akademie zu verlassen. Ich hatte vor, direkt in meine Cottage überzusiedeln, — da wurde plötzlich meine Thür aufgerissen, und ein junger Mann, den ich nie gesehen hatte, stürmte herein mit allen Zeichen einer gewaltigen Erregung. Seine ganze Erscheinung trug den Stempel leidenschaftlichen Empfindens.

„Sind Sie der erbärmliche Deutsche, der gewagt hat, meine Schwester zu beleidigen?!" rief er mir wilden Tones zu.

Ernst und gemessen trat ich seiner Heftigkeit entgegen. Seine Flegelei konnte nicht einmal meinen Zorn erregen; dafür war sie zu maßlos und unbegründet.

„Gemach, junger Mann, erwiderte ich ihm mit stolzer Unnahbarkeit, wenn sie wie ein Gentleman zum andern reden, so fühle ich mich vielleicht geneigt, Ihnen einige höflich gestellte Fragen ebenso zu beantworten; — im entgegengesetzten Falle werde ich von meinem Hausrechte Gebrauch machen! Ich wies dabei auf die Thür.

Meine Ruhe und mein Mut bewirkten, was sie in gleicher Lage gewöhnlich thun — sie gaben dem Aufbrausenden einen Teil seiner Besinnung zurück. Gemäßigter fragte er weiter: „Sie sind also Doktor Zernowitz?"

„Zu dienen!"

„Nun wohl hub er an, indem sein leidenschaftlich flammendes Auge mich verzehren zu wollen schien, während er sich doch zu äußerer Gefaßtheit zwang, so können Sie begreifen, was mich herführt und daß ich Sie zur Rechenschaft ziehen muß!"

Ich lächelte vielleicht unbewußt sehr spöttisch, dann, mich vom Scheitel bis zur Sohle messend, schwand ihm wieder dabei jede mühsame Beherrschung.

„Wissen Sie, daß es nur eine Art, den Schimpf, den Sie meiner Schwester angethan haben, zu sühnen — und zwar durch Blut!" schrie er mich an.

„Diese Lösung würde ebenso albern sein, wie die ganze Sache selbst, sagte ich mit kühler Ueberlegenheit ruhig. Wollen Sie mich gefälligst belehren, worin denn eigentlich der unauslöschliche Schimpf besteht, da ich zufällig darüber noch im unklaren bin?!" fügte ich mit höflicher Verbeugung hinzu.

Das schien ihn fällig außer sich zu bringen.

„Was bedarf es dann noch vieler Worte? stieß er hastig mit bewegter Stimme hervor, meine Schwester, eine freie Amerikanerin, behauptet, daß Sie, ein hergelaufener Fremder, sie tötlich beleidigt habe, und bei Gott! mich dünkt, das ist ausreichend!"

„Wenn Ihre Schwester zufällig nicht die Wahrheit gesprochen hätte?" entgegnete ich mit flammenden Augen auffahrend.

Er stand vor mir, dicht vor mir, totenblaß und die Adern seiner Stirn traten dick hervor.

„Eine Goddard lügt nie! und diese Zumutung allein verdient blutigen Ausgleich! flüsterte er heiser. Und Sie werden mir Genugthung geben, jetzt, auf der Stelle, ehe Sie dieses Zimmer verlassen!"

Ich lachte spöttisch auf und sagte schneidend: „Wenn ich in der That prinzipiell auch nicht gegen jeden solchen sinnlosen Ausgleich wäre, so würde mich in diesem Falle allein schon die grenzenlose Albernheit der Sache davor bewahren."

„Sie weigern sich also, mir Genugthuung zu geben?"

„Aufs entschiedenste!"

„So zwingen Sie mich, Sie niederzuschießen wie einen Hund! rief er sinnlos vor Wut und zog dabei einen Revolver aus seiner Brusttasche und einen zweiten aus seinem Gurt, die er beide mit eiserner Entschlossenheit vor sich niederlegte. Noch einmal, — wollen Sie gutwillig meiner Forderung gehorchen?"

„Unsinn! erwiderte ich, viel kaltblütiger redend als ich fühlte, denn ohne ein Feigling zu sein wurde mir die Sache unbequem. Ich versuchte darum, ihn durch Vernunftgründe zur Raison zu führen und schloß dann meine kurze Rede, die er mit sichtlicher Ungeduld und beständig sich die Lippen zerbeißend angehört hatte, mit den Worten:

„Stecken Sie darum die Schießwaffen nur ruhig wieder ein, denn nichts in der Welt wird mich bewegen, mich mit ihnen zu duellieren."

Daß ich vollkommen in den Wind geredet hatte, sah ich im nächsten Moment. Ein Rest von Ritterlichkeit hatte ihn nur vermocht, mir zuzuhören, — sonst nichts.

(Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender.

1. September.

1547. Reichstag von Augsburg eröffnet.

1870. Schlacht von Sedan. König Wilhelm I. richtet hierüber an die Königin Augusta in Berlin folgende Depesche:

„Seit halb 8 Uhr siegreich fortschreitende Schlacht rund um Sedan. — Garde, vierte, fünfte, elfte, zwölfte Corps und Bayern. — Feind fast ganz in die Stadt zurückgeworfen. Wilhelm."

Während der Schlacht wurden allein 30000 Gefangene gemacht, mehrere Adler und verschiedene Geschütze genommen.

2. September.

1541. Die Türken erobern Ofen.

1870. Sedan kapituliert.

Die nachfolgende denkwürdige Depesche vergegenwärtigt das große historische Ereignis am besten:

„Der Königin Augusta in Berlin.

Vor Sedan, 2. Sept. 1/2 Uhr Nachm.

Die Capitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan kriegsgefangen, ist soeben mit dem General Wimpffen geschlossen, der an Stelle des verwundeten Marschalls Mac Mahon das Commando führte. Der Kaiser hat nur sich selbst Mir ergeben, da er das Kommando nicht führt und alles der Regentschaft in Paris überläßt. Seinen Aufenthaltsort werde Ich bestimmen, nachdem Ich ihn gesprochen habe in einem Rendezvous, das sofort stattfindet.

Welch eine Wendung durch Gottes Führung!

Wilhelm."

Verschiedenes.

* **Ludwigshafen.** Am 29. August wurde nach der Fr.-Ztg. in dem benachbarten Mutterstadt einem Bauersmann, der seine Frau mit dem Revolver bedrohte, von dem erwachsenen Sohn der Revolver entrissen; der Sohn schoß, indem die Waffe unvorsichtigerweise losging, dem Vater durch das Herz, so daß dieser sofort tot blieb.

* Ein hochinteressanter Fund ist der Mail vom 18. Juni zufolge von Mr. Flinders Petrie, dem Beauftragten der Egypt-Exploration-Fund in Tel Defenneh im n. ö. Nildelta, welches Egyptologen längst für das pelusische Daphne der Griechen und das Thachpanhes der Bibel erklärt haben, gemacht worden, indem er die Ruinen des Pharaonenpalastes ausgrub, dessen der Prophet Jeremias im 43. Kap. erwähnt. Dorthin hatte etwa ums Jahr 585 v. Chr. Johanan, der Sohn Kareahs, die nicht in Gefangenschaft geratenen Töchter des Königs Zedekiah (seine andern Kinder hatte Nebucadnezar ermorden lassen) geflüchtet, denen König Uah-Ra (der Pharao Hophra der Bibel), ein Sohn Nechos II., ihren Wohnsitz im Palast zu Thachpanhes anwies. Merkwürdigerweise heißt der Schutthaufen dieses Palastes noch heutzutage El-Kasr-el-Bint-el-Jahudi, d. i. „Schloß des Judenmädchens". Erbaut wurde das Schloß, wie die Ausgrabungen ergaben, unter Psammetich I. ums Jahr 666. Die Gaben, die der König mit den Grundsteinen versenkte, Opferschalen, Kornreiber, Erzproben, die Knochen eines geopferten Ochsen und eines Vogels, eine Anzahl kleiner Täfelchen von Gold, Silber, Lapis Lazuli, Jaspis, Carneol mit eingegrabenen Namen und Titeln von Königen, fanden sich unter den 4 Ecken des Bauwerks wieder. Seinen Untergang fand der Palast wahrscheinlich (wie Jeremias 43,10 prophezeite durch Nebukadnezar, den König von Babylon. (S.-M.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Großbottwar den 28. Aug. Vorigen Freitag wurde das Gemeindeobst versteigert und aus sämtlichen Bäumen 19 bare Mark erlöst, ein schlagender Beweis, wie schlimm es in unserer Gegend mit dem heurigen Obstertrag steht.

* In **Untertürkheim** (Cannstatt) wird der heurige Erlös aus Bohnen und Gurken auf mehr als 20000 M. geschätzt. Manche Familie nimmt aus diesen beiden Gewächsen 3 bis 400 Mark ein.

Obstpreise.

Stuttgart den 13. August. Wilhelmsplatz: 100 Säcke Mostobst zu 6 M. bis 6 M. 50 Pf. per Ztr.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 30. Aug. Das Wetter der letzten Woche war für den weiteren Fortgang des Erntegeschäfts recht gut und auch unsere Weintrauben machten sichtbare Fortschritte; dagegen hat die Festigkeit auf dem Getreidemarkt nachgelassen, und die Preise erfuhren namentlich auf denjenigen Plätzen eine Abschwächung, welche in jüngster Zeit etwas wild vorgegangen sind. Da unsere Börse diese Sprünge nicht mitmachte, so wird sie auch von dem Rückschlage kaum berührt. Das heutige Geschäft ging etwas lebhafter als in den letzten Wochen, doch konnten sich die bisherigen Preise kaum behaupten.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Waizen russisch 18 M. 70 Pf. bis 19 M., dto. norddeutscher 19 M. dto. fränkischer 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Kernen, Oberländer 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 50 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Freitag den 3. Sept. vorm. 10 Uhr.
Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 30. ds. Mts.: Margarethe, Ehefrau des Stadt-Taglöhners Wirth, 52 Jahre alt, an Magenleiden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 105. Samstag den 4. September 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Die Gefangenentransportkosten-Verzeichnisse pro ult. August d. J. sind innerhalb 5 Tagen einzusenden.

Backnang den 1. Septbr. 1886.

K. Oberamt. Amtm. Rettich, AV.

Die Schultheißenämter,

welche mit der Einsendung der Straßendefekts- und Oberfeuerschau-Protokolle noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, solche binnen 3 Tagen einzusenden.

Backnang den 3. Sept. 1886.

K. Oberamt. Amtm. Rettich, AV.

K. Amtsgericht Backnang.

Entmündigung.

August Ebinger, Bauer in Lutzensägmühle, Gemeinde Murrhardt, ist wegen Verschwendung entmündigt.

Den 31. Aug. 1886. Oberamtsrichter Grathwohl.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Zurückgenommen

wird der unterm 28. August d. J. gegen den Gerbergesellen Jakob Strohmaier von Grab wegen Betrugs erlassene Steckbrief.

Den 1. Sept. 1886. Amtsanwalt Horn.

Unterweißach.

In der Konkurssache

des Joh. Georg Schiefer, Bäkers und Wirts hier, findet die Ausbezahlung der Gläubiger am

Dienstag den 7. Sept. 1886,

von morgens 7 Uhr an,

in der Kanzlei des Unterzeichneten im Hause des Kaufmanns Hägele dahier statt, wovon die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt werden, daß die an diesem Tag nicht erhobenen Beträge per Posteinzahlung auf Kosten der Säumigen ausbezahlt werden.

Unterweissach den 2. Sept. 1886.

Konkursverwalter Amtsnotar Caspart.

Unbekannte Liebhaber wollen sich mit gemeinderätlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen.

Den 19. August 1886.

Schultheißenamt. Heyd.

Unterweißach.

Geld-Antrag.

2000 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von der Gemeindepflege.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gastwirt Bollingers Witwe beabsichtigt am

Montag den 6. k. M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zu verkaufen:

Ein dreistock. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse,

Eine zweibarnige massive Scheuer in der Scheuerngasse,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Haus vermöge seiner günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet.

Den 30. Aug. 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Ebersberg.
Oberamts Backnang.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit ca. 150 St. Schafen beschlagen werden kann, wird am

Montag den 13. Sept. 1886,

vormittags 10 Uhr,

auf die Zeit vom 11. Nov. bis 2. Febr. im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Privat-Anzeigen.

Backnang. **Vollfaltigen**

Emmenthalerkäs

habe wieder im Aufschnitt.

Isenflamm sen.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschifffahrtsgesellschaft.

Directe regelmässige wöchentl. Fahrt
mit 1. Klasse Postdampfer.

ROTTERDAM
AMSTERDAM - **AMERIKA**

Abfahrt Samstags.

Rascheste Beförderung.

Billigste Preise.

Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
LANGER u. WEBER, Heilbronn,
CARL ANSELM, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
Carl Weissmann, Backnang
F. A. Winter, „

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Cie.** in **Dresden**

ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die **einzige medicinische Seife,** welche **sofort** alle **Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Röte des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à St. 30 & 50 Pf. bei Apotheker **Meuret.**

Oberamtsstadt Backnang.

An die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins.

Die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ist nach einer Mitteilung vom 21. v. Mts. bereit, einer bestimmten Anzahl von **Mitgliedern** des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, welche das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt besuchen wollen, Abzeichen, welche zum Eintritt in den innern Kreis ermächtigen, abzugeben.

Es ergeht deshalb an diejenigen Mitglieder, welche das Fest besuchen und solche Abzeichen wünschen, das Ersuchen, bis **längstens 14. d. Mts.** dieß bei dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Bemerkt wird, daß diese Eintrittsabzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind, und von diesen nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an ihre Kinder, verabfolgt werden dürfen.

Den 2. Sept. 1886.

Vereins-Sekretär: Ratsschreiber Kugler.

Reichenberg.

Zu dem am

Sonntag den 5. Sept. d. J.

hier stattfindenden

Gau-Sängerfest

beehren wir uns, alle Freunde des Gesangs freundlichst einzuladen.

Namens des Fest-Comite's:
Vorstand: Schultheiß Sachs.

Programm.

1) Morgens: Böllersalven.
2) Vormittags: Empfang der Vereine.
3) Nachmittags 1 Uhr: Festzug.
4) Nachmittags 1 1/2 Uhr, nach Ankunft auf dem Festplatz, Vortrag von 2 Gesamtchören und Einzelchören von **14 Gesang- und 3 Musikvereinen.**
5) Abends **bengalische Beleuchtung des Schlosses** und **Feuerwerk; Reunion,** verbunden mit italienischer Nacht im Gasthaus **z. Falken; Tanzunterhaltung** im Gasthaus **z. Ochsen.**

Wichtig für Hausfrauen!

Höchste Auszeichnungen auf den **Ausstellungen** in **Antwerpen** und **Köln 1885, Kaiserslautern 1886.**

Cocosnuss-Butter,

garantiert reinstes Naturprodukt aus der Cocosnuß hergestellt von

Fr. Kollmar in **Brührheim a. N.**

ist das reinste, gesündeste, wohlschmeckendste und billigste Speisefett zum Kochen, Braten und Backen, **ein Viertel ausgiebiger,** als alle anderen Speisefette, daher **außerordentliche Ersparnis,** per Pfund 65 Pfg. in Blechbüchsen und ausgewogen.

Niederlagen in **Backnang** bei **Wilh. Henninger.**
Sulzbach a. M. bei **H. Keppler.**
Murrhardt bei **F. A. Seeger.** (H)

Man verlange ausdrücklich **Fr. Kollmar's Cocosnuß-Butter.**